



Präsidiums- / Vorstandssitzung im Rahmen der Klausur

Samstag, dem 2. Juni 2018, um 10:00 Uhr
Terrassenhotel Reichmann, Am See VII/2, 9122 St. Kanzian

BERICHTE

Eingelangt bis 28.05.2018

1. Kommission Leistungssport
 - Bericht Bundesjugendtrainer Seite 02
 - Bericht Bundestrainer Seite 03
 - Bericht Frauentrainer Seite 04
2. Technische Kommission
 - Bericht Stummer Seite 07
3. Kommission für Ausbildungen
 - Bericht Harald Schneider-Zinner Seite 08
4. Kommission für Marketing
 - Bericht Johann Pöcksteiner Seite 10
5. Kommission für Jugend und Schulschach
 - Bericht Hubert Kammerhuber Seite 18
6. Anträge
 - LV OÖ – Antrag Sportausschuss Seite 19
 - BL2 Ost – Anträge Bundesliga Seite 19
7. Bewerbungen ÖSB Bewerbe 2020
 - Ausschreibung Seite 20

Anhang 1a:
Bericht Baumegger

Projekte „Batumi 2018“, „Meister von Morgen“

Abgesehen vom Kadertraining trainieren Felix Blohberger, Dominik Horvath und Marc Morgunov mit GM Rainer Buhmann (Aufbau des Eröffnungsrepertoires in Verbindung des Studiums typischer Mittelspiele). Zusätzlich trainieren diese Spieler auch bereits bei GM David Shengelia im erweiterten Nationalkader.

Trainingswochenenden mit GM Artur Jussupow

1. Termin: 03./04.03. (Ausspielen/Analyse komplexer Stellungen)
2. Termin: 14./15.04. (Technik, Verwerten von Vorteilen)
3. Termin: 21./22.04. (Verteidigung)
4. Termin geplant für 06./07.10. (Vorbereitung Jugend-WM)
Teilnehmer: Huber Martin C., Dragnev Valentin, Mesaros Florian, Blohberger Felix, Horvath Dominik, Morgunov Marc, Morgunov Daniel (nach Erreichen des FM-Titels eingeladen)

Die Spieler konnten die erweiterten Trainingsmaßnahmen sehr gut umsetzen:

3. GM-Norm für Valentin Dragnev, 3. IM-Norm für Felix Blohberger und Dominik Horvath, FM-Titel für Marc Morgunov + 1. IM-Norm

Internationale Turnierentsendungen

1. U18-Team-EM (Bad Blankenburg, 11.-19.07.)
Teilnehmer: Blohberger Felix, Horvath Dominik, Morgunov Daniel, Morgunov Marc
Trainer: Rainer Buhmann
2. Rapid- und Blitz-Jugend-EM (Oradea (Rumänien), 31.07.-05.08.)
Teilnehmer: Blohberger Felix, Horvath Dominik, Morgunov Marc, Polterauer Chiara
Trainer: Siegfried Baumegger
3. Die Entsendungen zu Jugend-EM/-WM werden nach Beendigung der U8/U10-Jugendmeisterschaften fixiert.

Qualifiziert sind

a) Erstplatzierte der Jugend-Meisterschaften U14-U18

Burschen U18	Florian Mesaros	Mädchen U18	Chiara Polterauer Jasmin D. Schloffer (ex aequo)
Burschen U16	Daniel Morgunov	Mädchen U16	Magdalena Mörwald
Burschen U14	Fabian Hechl	Mädchen U14	Katharina Katter

b) Die ersten drei der Altersklassen U08-U12

Burschen U12	Benjamin Kienböck William Shi (U10) Nico Marakovits	Mädchen U12	Kata Vicze Marlene Katter Börte Ragchaasuren
--------------	---	-------------	--

Liste wird nach Beendigung der U8/U10-Jugendmeisterschaften ergänzt

c) Qualifiziert über IM-/FM-Titel

Burschen U16	Felix Blohberger, Dominik Horvath
Burschen U14	Marc Morgunov

Jugend-EM, Riga (Lettland), 19.-30.08.

Jugend-WM U14-U18, Porto Carras (Griechenland), 19.-31.10.
Jugend-WM U08-U12, Santiago de Compostela (Spanien), 03.-16.11.
Rapid- und Blitz-Jugend-WM Porto Carras, 16.-18.10.

Trainingslager Jugend-A-Kader 31.05.-03.06.

TeilnehmerInnen: Hechl Fabian (eingeladen als 1. Burschen U14), Katter Katharina, Konecny Sophie, Kristoferitsch Daniel, Mörwald Magdalena, Peyrer Konstantin
Trainer: Siegfried Baumegger, Georg Fröwis

Anhang 1b:
Bericht Shengelia

Herrenkader + Batumikader + Meister von Morgen, Eloliste 01.06.2018

1. Markus Ragger	2677
2. David Shengelia	2512
3. Andreas Diermair	2508
4. Valentin Dragnev	2489
5. Peter Schreiner	2467
6. Siegfried Baumegger	2441
7. Florian Mesaros	2436
8. Dominik Horvath	2433
9. Felix Blohberger	2427
10. Georg Froewis	2425
11. Mario Schachinger	2406
12. Luca Kessler	2405
13. Christoph Menezes	2404
14. Robert Kreisl	2402
15. Martin-Christan Huber	2374
16. Marc Morgunov	2362
17. Daniel Morgunov	2346

Man kann schon sagen, dass das Jahr 2018 erfolgreichstes Jahr für österreichisches Herrensach ist!

Andreas Diermair und **Valentin Dragnev** erfüllen letzte GM Normen und werden im Sommer offiziell Großmeister Titel bekommen.

Auch im Jugendbereich mit dem Projekt „Meister von Morgen“ sind wir sehr erfolgreich unterwegs, **Dominik Horvath** (15 Jahre) und **Felix Blohberger** (16 Jahre) haben alle drei Normen für International Meister Titel erfüllt. **Marc Morgunov** (13 Jahre) spielte ein sensationell starkes Turnier in Wien, mit 5 Punkten aus 9 Partien ist Marc nicht nur dritte geworden sondern auch sein erste IM Norm erspielt.

Für Sommer sind viele Turniere geplant, 30.05.-09.06. Mitropa Pokal, Italien. Unser Team werden folgende Spieler vertreten: Valentin Dragnev (U20), Florian Mesaros (U20), Felix Blohberger (U20), neben die drei junge Talente, im Team haben wir einen sehr erfahrenden Mitropacup Spieler Robert Kreisl (über 80 Partien). Ich werde als Betreuer und für Notfälle Ersatzspieler auch vor Ort sein. Rainer Buhmann wird uns online mit der Vorbereitung helfen.

Außer Mitropa Pokal am Ende Juni werden Siegfried Baumegger und Felix Blohberger ein GM Turnier in der Slowakei spielen. Gleichzeitig in Belgrad Georg Halvax wird GM Turnier und Daniel und Marc Morgunovs IM Turnier spielen.

Anfang Juli ist ein Trainingslager mit Markus Ragger geplant.

Ende Juli Staatsmeisterschaften in Wien, die fast alle Kaderspieler mitspielen werden. Erste Woche August wird das Trainingslager/Vorbereitung für Olympiade mit dem Nationalteamcoach Borki Predojevic stattfinden.

Im August sind noch zwei starke Open Turniere geplant und zwar in Riga und in Barcelona, beide Turniere sind vor allem für Olympiateamspieler als Trainingsturniere vorgesehen. Im September wird in Batumi die Olympiade stattfinden.

Anhang 1c: Bericht Schneider-Zinner

Übersicht:

1. Ziele des Frauenteam bis 2021 und bisherige Umsetzung
2. Erwartungen an die Spielerinnen
3. Aufstellung Mitropacup
4. Nominierung Olympiade
5. Spezialtrainings
6. Bericht Einzel-EM

1. Ziele bis 2021 und bisherige Umsetzung

In der Südstadt 2017 hat sich das Frauenteam motivierte **Ziele** gesetzt. Bei einigen befinden wir uns auf einen recht guten Weg:

Ziel bis 2021: Platz 25 in der Rangliste der Föderationen:

<https://ratings.fide.com/topfed.phtml?tops=1&ina=1&country=>

Vom Jänner 2017 bis Ende Mai 2018 konnten wir den halben Weg zurücklegen (das wohl schwierigere Stück liegt aber noch vor uns) und uns **von Platz 37 auf Platz 31 verbessern**.

Ziel bis 2021: Elodurchschnitt 2213 der ersten 10 Spielerinnen

Verbesserung von 2173Elo auf 2188 Elo

Ziel bis 2021: 4 neue FIDE-Meisterinnen

Erreicht: 3 (alle U18-Spielerinnen: Polterauer, Schloffer, Mayrhuber)

Polterauer und Schloffer haben die WFM-Norm in den letzten Monaten erreicht.

Chiara hat sich hervorragend entwickelt. Sie spielt relativ schnell, pragmatisch und hält leicht schlechtere Stellungen aus. Das Eröffnungsrepertoire ist noch etwas eng und unflexibel.

Jasmin hat ihren starken Eindruck im Training nun auch in Ergebnisse umsetzen können. Sie ist konsequenter in der Vorteilsverwertung geworden, härter im Verteidigen schlechter Stellungen, hat eine gute Zeiteinteilung – ist allerdings in kritischen Momenten zu flüchtig. Weiters braucht sie mehr Risikobereitschaft im Spiel und muss die Dynamik besser erfassen.

Weiters sind erstmals alle Top-10-Spielerinnen über 2100 Elo gelistet.

Allgemein zeigen die Frauen einen guten semi-professionellen Einsatz. Sie sind motiviert, arbeiten auch selbstständig und sind mit Eifer und Einsatz beim Training. Alle spielen auch fleißig Turniere und werden 50 Partien Minimum in diesem Jahr erreichen

(Ausnahmen nur bei den Müttern mit sehr jungen Kindern und bei „maturabelasteten Spielerinnen).

2. Erwartungen an die Spielerinnen

Erfreulich ist auch die Anmeldung aller Kaderspielerinnen bei der Staatsmeisterschaft (außer Pokorna und Tina Ragger ...Kleinkinder). Die Teilnahme an der Staatsmeisterschaft, die Spielbereitschaft für die Schlüsselbewerbe des ÖSB, spielen von mindestens 50 Partien im Jahr, die regelmäßige Teilnahme am Training und das selbstständige Trainieren sind auch die Forderungen die an die Spielerinnen gestellt werden (Ausnahmen nach Absprache mit dem Trainer) – und Voraussetzung für Förderungen .

3. Ende Mai beginnt der Mitropacup in Italien. Unsere Aufstellung:

1.Exler, 2. Polterauer, 3. Fröwis, 4. Hapala, 5. Trippold

4. Pokorna hat für die Olympiade abgesagt. Neben Teuschler, Exler und Newrkla werden bis Mitte Juni 2 weitere Spielerinnen nominiert.

5. Spezialtrainings:

Neben dem wöchentlichen Training mit mir haben wir Robert Kreisl für ein 10-stündiges Eröffnungstraining mit Barbara Teuschler eingesetzt. Barbara ist sehr motiviert, fordert immer mehr Trainings und Trainingsmaterial. Sie hat zuletzt in der 2. Bundesliga wunderbar gespielt (zirka +25 Elo)...Ihr Minimalziel liegt bei realistischen 2300 Elo.

Die Eröffnungsdatei von Robert (so wie alle anderen Materialien) wird allen Spielerinnen zur Verfügung gestellt (Multiplikationsfaktor).

25. – 27. Mai: Eröffnungstraining mit GM Movsesian (Spieler der erweiterten Weltklasse). Teilnehmerinnen: Regina, Babis, Tina, Denise, Kathi, Annika, Lisa, Vroni, Niki

30.7. – 4.8.: Trainingslager in der Südstadt

Neben mir wird GM Gabor Papp (Trainer des Ungarischen Frauen-Teams) mit den Frauen arbeiten

Sein Schwerpunkt: Vorbereitung auf die Olympiade, Partieanalysen Staatsmeisterschaft, individuelle Eröffnungsvorbereitung

Mentaltraining mit Denise Salamon: Frau Salamon hat im Spitzensport zahlreiche Erfahrungen gesammelt (wurde u.a. mit dem öst. Team im Flag Football dreifache Europameisterin) und ist ausgebildete Sportpsychologin (und ist auch im Betreuerinnenpool der BSO der Sportpsychologen).

Neben der Arbeit in Gruppen betreut sie Spielerinnen auch in der Einzelarbeit. In der Südstadt wird sie dem Team für 3 Tage zur Verfügung stehen.

6. Zusammenfassung Einzel-EM April 2018:

Robert Kreisl hat das Team ausgezeichnet betreut. Hier Auszüge aus seinem Bericht: Sehr gute Organisation, sehr gutes Teamklima.

Unsere Frauen konnten viel Erfahrung im Spiel gegen starke Gegner sammeln. Alle – bis auf Annika – spielten im Rahmen ihrer Eloerwartung – mit leichtem Eloplus (Regina: zartes Minus – aber für die lange Babypause war es trotzdem ein gelungenes Turnier).

Robert lobt die sportliche, motivierte und kämpferische Einstellung aller Teilnehmerinnen.

Theissl Pokorna: Nach 1,5 Jahren war die EM ihr erstes Turnier und somit eine interessante Standortbestimmung. Für die lange Pause kann man mit dem Verlauf relativ zufrieden sein. Sie spielte eine starke erste Hälfte (mit bedauerlicher Niederlage in Runde 5), die Schlüsselpartie kam in Runde 7: Gegen die starke Spanierin Vega spielte sie eine tolle Partie, traf aber unmittelbar vor der Zeitkontrolle in kritischer und keineswegs trivialer Stellung die falsche Entscheidung. Statt des Gewinnzugs führte sie den Verlustzug aus. Erfolg und „Misserfolg“ liegt eben manchmal sehr knapp beisammen und es fehlte hier eben auch die rechte Portion an „Glück“. Alles in allem lässt ihr Spiel für die Olympiade eine durchaus gute Leistung erwarten. Dass sie noch ein gutes Finale zeigte spricht für ihre gute Einstellung und Kämpferqualitäten.

WFM Annika Fröwis hatte ein durchwachsenes Turnier und musste in Summe leider 6 Niederlagen quittieren, 4 davon in Folge in den Runden 5-8. Ihr fehlt die Praxis gegen SpielerInnen über 2200 Elo. Besonders auffällig war das in den Runden 5 und 6, in denen sie sehr gute Stellungen erreichte, aber im späteren Mittelspiel zuerst die Kontrolle und später die Partie verlor. In den Runden 7 und 8 agierte sie leider äußerst verunsichert, diese zwei Niederlagen schmerzen besonders, waren sie doch gegen Gegnerinnen, die deutlich schwächer sind als Annika. Erfreulich war, dass sie trotzdem mit voller Motivation bei der Vorbereitung und auch in den Partien war, und mit finalen 2,5/3 ein schlechtes Turnier mit einem Erfolgserlebnis abschließen konnte. Sie ist stark, wird die verlorenen Elopunkte schon bald wieder zurückholen und sollte auch in der Lage sein, ihre Elozahl konstant über 2100 zu halten.

WFM Elisabeth Hapala spielte im Großen und Ganzen ein ordentliches Turnier. Sie hat ein sehr gutes, allerdings sehr enges, Eröffnungsrepertoire. Wir haben in der Vor- und Nachbereitung sehr viel darüber gesprochen, wie sie in der Zukunft ihr Repertoire ausbauen könnte. Auch haben wir bereits begonnen, in einzelnen Varianten kleine Schritte zu setzen und daher mehrere Möglichkeiten zu haben, was bedeutet nicht mehr so leicht ausrechenbar zu sein. Sie hat hier einiges an Ideen mitgenommen. Das größte Problem aber ist ihre Zeiteinteilung. Ihr fällt es schwer, im Frühstadium der Partie Entscheidungen zu treffen, verbraucht daher sehr viel Bedenkzeit und befand sich in einigen Partien schon um Zug 20 in absoluter Zeitnot. Nach dem Ruhetag ging das bereits erheblich besser, sie hat wirklich versucht die Ratschläge sofort umzusetzen. Leider wurde das in Runde 8 nicht belohnt, als sie in der kritischen Phase der Partie mehr Bedenkzeit als die Gegnerin hatte, eine vorteilhafte Stellung erreichte und kurz vor der Zeitkontrolle die Übersicht verlor und aus einer Gewinnstellung in eine Verluststellung kam. Mit einer Performance von 2126 konnte sie 8,4 Elopunkte gewinnen und ist damit wieder über 2100 Elo. Ich denke, wenn sie die Zeiteinteilung/Zeitnot in den Griff bekommt wird sie sehr schnell wieder 50-100 Elopunkte gewinnen.

WFM Denise Trippold verfügt besonders mit Weiß über ein gutes Eröffnungsrepertoire, und ist hier auch schon den Schritt gegangen, es Stück für Stück zu erweitern. Die Belohnung dafür folgte bereits in Runde 1, als sie vom üblichen Katalanisch zu einer Zugfolge ohne frühes d2-d4 wechselte und einen schönen Sieg verbuchen konnte (WGM Klek, 2327!). In der Vorbereitung war sie sehr fleißig. Sie spielte, mit einer Ausnahme in Runde 5, als sie die Slowakin Ferkova in 25 Zügen und 1,5 Stunden Spielzeit förmlich vom Brett fegte, nur gegen elostärkere Gegnerinnen. Am Ende blieb ein kleines Eloplus, aber in der zweiten Turnierhälfte war die Qualität ihrer Partien nicht mehr ganz so überzeugend wie am Beginn. Auch ihr fehlt die Erfahrung, in jeder Partie von starken SpielerInnen gefordert zu sein. Sie rechnet gut, aber positionell und strategisch kann sie sich sicher noch verbessern. Sie hat keine Angst vor elostärkeren Gegnern und kann, wie wir vor allem in der ersten Turnierhälfte gesehen haben, mit Elo 2200+ mitspielen, wenn sie nicht zu passiv spielt.

Anhang 2: Bericht Stummer

Titelanträge:

FIDE:

- GM: Andreas Diermair, Valentin Dragnev
IM: Felix Blohberger, Dominik Horvath, Florian Schwabeneder
FM: Gerald, Hechl, Daniel Morgunov, Marc Morgunov
WFM: Chiara Polterauer, Jasmin Schloffer
CM: Patrick Gelbenegger, Yuriy Khalakhan, Thomas Mayr
FA: Rebecca Fritz
ÖS: Maximilian Lang, Winfried Wadsack

TuWO Änderungen:

§ 10 Die Staatsmeisterschaft

- 10.1 Die Staatsmeisterschaft wird alljährlich durchgeführt und in ein international gewertetes Open mit mindestens 9 Runden und einer Elountergrenze von 2000 Elo integriert.
- 10.2 Die Frauenstaatsmeisterschaft wird ebenfalls im Rahmen desselben Turnieres alljährlich durchgeführt, wobei Spielerinnen ab 1900 Elo spielberechtigt sind.
- 10.3 Ausnahmen für Jugendspieler in Bezug auf die Elountergrenze auf Vorschlag von Bundestrainern liegen im Ermessen des Veranstalters.
- 10.3 Im Sinne von § 2.4 werden für die Endwertung der Staatsmeisterschaft nur österr. Staatsbürger und FIDE-Österreicher herangezogen, eine Beschränkung des Teilnehmerfelds des Opens liegt entgegen §2.4 im Ermessen des Veranstalters.
- 10.4 Der bzw. die bestplatzierte Spieler/in erhält den Titel "Österreichischer Staatsmeister xxxx".
- 10.5 Die bestplatzierte Spielerin erhält den Titel "Österreichische Staatsmeisterin xxxx".

Diskussionspapiere zur Aufstiegsregelung und zu den Aufstellungsrichtlinien in den Bundesligen im Anhang!

Sonstiges:

Österreich:

- Elowertung läuft reibungslos.
- ÖS-Kurs für Anfang September geplant.

FIDE:

- Elowertung funktioniert relativ problemlos.
- Vorschlag Ausschuss für FIDE Anmeldungen:
Anmeldung eines Spielers für die Meldekartei mit Name und Vorname, Geburtsdatum und Nationalität. Diese Daten sind automatisch durch einen Scan oder Kopie nachzuweisen (dies erscheint auch bei sehr jungen Spielern möglich zu sein). Auch eine Mailanschrift erscheint sinnvoll, die FIDE wird dies bald einfordern. Alles andere wäre ein zu hoher Aufwand und würde auch keine 100%ige Sicherheit bringen.

Anhang 3: Bericht Schneider-Zinner

Übersicht:

1. Bericht Fortbildung für Eltern, Trainer und Funktionäre im Rahmen der U12U14-Meisterschaft
2. Jugendreferentensitzung aus Trainersicht
3. Weitere Fortbildungen des ÖSB 2018
4. Trainerausbildung 2018
5. Instruktorausbildung 2019/20
6. Infosystem Traineraus- und Fortbildung

1. Bericht Fortbildung für Eltern, Trainer und Funktionäre im Rahmen der U12U14-Meisterschaft:

Schnider, Kastner und Schneider-Zinner trugen zu den Themen Trainingslehre, ChessBase, ÖSB und Jugendarbeit vor.

Insgesamt besuchten 40 Teilnehmer mindestens eines der 6 Module (jeweils in den ersten 1,5 Stunden der Partien), davon 5 Trainer, 6 InstruktorInnen, zirka 9 Übungsleiter und 20 Elternteile.

Für InstruktorInnen und Trainer wurden die Kurse für die Lizenzierung angerechnet.

Teilnehmende Trainer:

Julia Novkovic, Milan Novkovic, Gert Schnider, Reinhold Achs (damit fehlt ihm noch eine Fortbildungsveranstaltung 2018 um wieder auf „aktiv“ gesetzt zu werden – er wurde von mir darüber auch mündlich informiert), Schneider-Zinner Harald

Teilnehmende InstruktorInnen: Christian Kindl, Mario Schachinger, Bruno Steiner, Christoph Zeindl, Annika Fröwis, Walter Kastner

2. Jugendreferentensitzung aus Trainersicht

Alle JugendreferentInnen erhielten im Vorfeld das „Leitbild des ÖSB“ und das Skript „Talentförderung im Jugendschach“ zugesendet.

Ich berichtete ausführlich über das Thema „Beziehung, Macht, Verantwortung“. Die BSO legt darauf einen besonderen Schwerpunkt. Wir haben bereits im Jänner bei der ÖSB-Sitzung darüber gesprochen.

Interessant aus Trainersicht (und Mädchen-Frauenschach) ist das Modell aus OÖ: Jeder Spielerin wird ein eigener Mentor/Mentorin bei Seite gestellt;

Sowie das steirische Modell in der Kaderförderung:

- Wöchentliches Gruppentraining in Graz a 3 Stunden
- + Einzeltrainings via Skype
- + alle 2 Monate Kaderschulungswochenenden
- + 4-5 betreute Turniere pro Jahr

Erfreulich ist auch der verstärkte Einsatz von TrainerInnen – auch als Vorbild für die Mädchen: Julia Novkovic, Annika Fröwis, Denise Trippold

Weiters möchte ich mich bei Erich Gigerl für die tolle (und oft mühevollere) Vorfeld-Organisation der Jugendmeisterschaften bedanken – und beim Kärntner Landesverband für die hervorragende Durchführung.

3. Weitere Fortbildungen des ÖSB 2018

23. – 24. Juni, Jenbach; ReferentInnen: GM Michael Prusikin, IM Harald Schneider-Zinner
Themen: Vorstellung neuer Schachliteratur, Glanzlichter der modernen Endspielpraxis

Beginn: Samstag, 16:00

Ende: Sonntag, 17:00

2. Dezember in Wien (Heigerleinstraße 60, 1160), 13:00 – 17:00

Referenten: Andrea Schmidbauer, Vertreterin der BSO, Harald Schneider-Zinner

Themen: Marketingtipps für selbstständige Trainer und Vereinsfunktionäre,
Schwerpunkt Frauen-und Mädchenschach, Gewaltprävention

Die Landesverbände werden ersucht, die Infos an ihre Trainer weiter zu leiten! Alle Ausschreibungen finden sich unter: <http://www.chess.at/kommission/ausbildung.html> und auf Chessresults (Termine)

4. Trainerausbildung 2018:

alle Infos dazu siehe Sitzung im Jänner

5. Instruktorenausbildung 2019/20:

Wir brauchen zirka 20 TeilnehmerInnen, damit der Kurs durchgeführt werden kann. Die Durchführung solcher Kurse ist ein wesentliches Förderkriterium seitens der BSO!

Voraussetzung für die Teilnahme: abgeschlossener Übungsleiterkurs (die Regionen die länger nicht aktiv waren ersuche ich um Durchführung eines Übungsleiterkurses – mit Abschluss spätestens April 2019), 1900 Elo, (Turnierschach – aktuell oder einmal gehabt) , Sportmedizinisches Attest, Erste-Hilfe-Kurs-Nachweis

Voraussichtliche Termine:

Modul 1: 5. - 8.9. 2019 in Wien

Modul 2: 1. - 7.12.2019 in Schieleton

Modul 3: 17.-23.02.2020 in Schieleton

Modul 4: 1.-5.5. 2020 in Schieleton

6. Infosystem Traineraus- und Fortbildung

a. Die Trainer und Instruktoren werden regelmäßig über einen Verteiler (Kastner) über Aus- und Fortbildungen informiert. Sofern sie ihre e-mail-Adresse ohne uns zu informieren nicht geändert haben, erhalten sie diese auch (außer die Funktion „keine weiteren Nachrichten bitte“ wird angeklickt)

b. Die Landespräsidenten werden von mir regelmäßig ersucht die Infos an ihre Instruktoren und Trainer weiter zu leiten (Siehe Sitzungsprotokolle – so werden Fehlerquellen aus Punkt a ausgeschlossen)

c. Alle Infos finden sich auf <http://www.chess.at/kommission/ausbildung.html>

d. Alle fertigen Ausschreibungen finden sich auf Chessresults (Termine)

e. Auf der Hauptseite von chess.at werden aktuelle Veranstaltungen beworben

f. Alle Infos finden sich auf den Protokollen vom ÖSB

Es ist praktisch unmöglich, dass ein halbwegs interessierter Instruktor/Trainer also nicht weiß, worum es geht und wann etwas stattfindet.

Anhang 4:
Bericht Pöcksteiner

Website ÖSB

Aktuelle Zugriffszahlen von www.chess.at nach Google-Analytics.

Statistik „chess.at“ 2018			
Monat	Sitzungen	Nutzer	Seitenaufrufe
Dezember			
November			
Oktober			
September			
August			
Juli			
Juni			
Mai			
April	33.142	8.992	53.922
März	35.787	9.278	59.014
Februar	30.774	7.779	50.353
Jänner	36.666	9.537	60.194
Summe	136.369	35.586	223.483
Durchschnitt	34.092	8.897	55.871

Jahresvergleich	Sitzungen
2017	33.793
2016	37.326
2015	37.389
2014	38.389
2013	34.547
2012	31.390
2011	39.094
2010	26.944
2009	21.062
2008	22.664
2007	18.736
2006	12.048
2005	9.267
2004	5.842

2018 wurden auf der Startseite der Website bis 23. Mai **135 News** online gestellt. Die Runden 5-11 der Bundesliga wurden live übertragen.

Pressemeldungen

Im Berichtszeitraum wurden folgende Pressemeldungen versendet:

- GM-Titel Diermair
- ÖM Senioren
- GM-Titel Dragnev

ChessBase TV Austria

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Sendungen aufgezeichnet:

CBTVAUT_43_2018_05 (Horvath)

CBTVAUT_42_2018_04 (Blohberger)
https://youtu.be/XN0M_Y1_610

CBTVAUT_41_2018_03 (Trippold)
https://youtu.be/7GF6S6l_Ue4

CBTVAUT_40_2018_01 (Aschach, Mitterhuemer)
<https://youtu.be/xB46cv0Unkw>

DSGVO

Am 25. Mai 2018 trat das Datenschutzgrundgesetz der EU in Kraft. Der ÖSB hat mit der Datenschutzexpertin Ursula Huber folgende Maßnahmen ergriffen:

- 1) Erstellung eines Verfahrensverzeichnis
- 2) Auftragsverarbeitungsverträge (insb. mit Internetpartnern)
- 3) Datenschutzerklärung Website
- 4) Mustertext für Ausschreibungen und Turniere
- 5) Vorlage für Mitgliederanmeldungen

Zudem wurden entsprechende Vorlagen für die Vereine online gestellt. Siehe:
<http://www.chess.at/blog-info-verband/datenschutz-vorlagen-fuer-vereine.html>

Den Landesverbänden wurden am 17. Mai ebensolche Vorlagen per Mail zugesendet.

Präsentation Ferien-/Automesse

Die BSO hat allen Sportverbänden seitens der Reed Messe ein Offert gemacht an der Ferien-/Automesse (Jänner 2019, Wien) teilzunehmen. Die Präsentationsfläche wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Tag des Sports

Der Tag des Sports findet heuer am 22.09.2018 wieder im Wiener Prater statt. Der ÖSB wird wie in den Vorjahren in Kooperation mit dem LV Wien vertreten sein.

3 BSO-Artikel zur Info

Für Respekt und Sicherheit im Sport: BSO füllt 5-Punkte-Programm mit Leben

Das im November 2017 ausgearbeitete 5-Punkte-Programm des Österreichischen Sports zur Prävention sexualisierter Gewalt beinhaltet nun konkrete Maßnahmen: 100 geschulte MultiplikatorInnen, 67 Infotermine, Einholung von Strafregisterbescheinigungen, Fortbildungsprogramm für Vereine und Vernetzung mit externen ExpertInnen.

Sportvereine in Österreich haben über zwei Millionen Mitglieder, viele davon sind Kinder und Jugendliche. Durch die Spezifitäten des Sports, wie die Körperlichkeit oder das notwendige Vertrauensverhältnis, können sich besondere Situationen ergeben, auf die man achten sollte.

Unsere Verantwortung für den Schutz der Menschen, besonders der Kinder und Jugendlichen, in den Sportvereinen und Sportverbänden ist eine unserer gemeinsamen Grundprinzipien im Sport. Die im Jahr 2017 öffentlich breit diskutierten Fälle zeigen deutlich, dass die in den vergangenen Jahren mit der Gründung des Vereins 100% Sport, der Kooperation mit der Opferschutzeinrichtung „die möwe“ und der Umsetzung der EU-Initiative für Gender Equality im Sport unter dem Titel „Für Respekt und Sicherheit“ gesetzten Maßnahmen äußerst notwendig waren und sind.

Das im November 2017 ausgearbeitete 5-Punkte-Programm des Österreichischen Sports wurde im Jänner 2018 vom Präsidium der BSO aufgrund des gewachsenen Bewusstseins sowie der aktuellen Herausforderungen spezifiziert und erweitert. Damit wollen wir für das Thema sensibilisieren und präventiv Maßnahmen setzen, damit Gewalt und Übergriffe schon im Vorfeld verhindert werden können.

Die Maßnahmen des 5-Punkte-Programms auf einen Blick

100 geschulte Ansprechpersonen im Sport bis Mitte 2018

Ziel ist, in jeder Sportart und in jedem Bundesland zumindest eine geschulte Person als MultiplikatorIn für Präventionsmaßnahmen zu installieren, die in den Verbandsstrukturen bekannt ist. Zentrale Aufgabe der MultiplikatorInnen ist die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung aller im Sport beteiligten Personen für einen respektvollen Umgang miteinander. Sie dienen somit als Kontaktstelle für VereinsfunktionärInnen, TrainerInnen, Eltern, SportlerInnen und externe Stellen. 2018 werden vier Schulungen von 100% Sport in Kooperation mit der BSO angeboten.

67 Infotermine in den Vorstandssitzungen der Bundesverbände bis Mitte 2018

Die BSO koordiniert und finanziert den Besuch einer Expertin/eines Experten bei den Mitgliedsverbänden der BSO. Der Fokus liegt hierbei auf dem Thema Prävention und der Vorstellung von möglichen Maßnahmen zur Sicherstellung eines respektvollen Miteinanders. Dadurch sollen die Vorstandsmitglieder der Verbände eine Entscheidungsgrundlage für die Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen in ihren Verbandsstrukturen erhalten.

Empfehlung der Einholung von Strafregisterbescheinigungen für SportbetreuerInnen

Die BSO rät allen Sportorganisationen, Sportvereinen und Sportverbänden, sich von TrainerInnen und Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, eine „Strafregisterbescheinigung Kinder und Jugendfürsorge“ vorlegen zu lassen. Darüber hinaus kann ein Ehrenkodex erarbeitet und von allen in der Organisation tätigen Personen unterzeichnet werden. Im Sinne des Datenschutzes ist die Verarbeitung derartiger Daten zur Wahrung der Interessen der betroffenen Personen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Hinweise dazu stellt die BSO auf ihrer Website bereit.

Fortbildungsprogramm für die Vereinsebene in jedem Bundesland

2018 bietet die BSO österreichweit Fortbildungen im Rahmen des Sportverein-Management Zertifikatskurses mit dem Titel „Respekt und Sicherheit im Sportverein“ an. Schulungen für ReferentInnen und MultiplikatorInnen werden von 100% Sport in Kooperation mit der BSO organisiert.

Vernetzung mit externen ExpertInnen zu Opferschutz

Bereits Ende 2017 fand ein erster Round Table der BSO und 100% Sport mit Opferschutzorganisation statt. Diese Vernetzung wird auch 2018 fortgeführt. Zusätzlich dazu hat die BSO eine Kooperationsvereinbarung mit dem Kinderschutzzentrum „die möwe“ geschlossen. In Verdachts- und Anlassfällen können Betroffene an „die möwe“ oder andere ExpertInnenstellen verwiesen werden, über die auf der Seite von 100% Sport informiert wird.

Sportorganisationen können im Sinne der Prävention und eines respektvollen Miteinanders weitere Schritte setzen, wie die Aufnahme eines entsprechenden Paragraphen in die Satzung, Regelungen über das Miteinander in der Organisation oder die Kommunikation des Themas mittels Plakaten in der Sportstätte oder über Verbands-/Vereinsmedien (Website, Newsletter etc.). Mit diesen Maßnahmen tragen wir dazu bei, dass Sport im Verein für Österreicherinnen und Österreicher und besonders für unsere Kinder und Jugendlichen das Vertrauen erhält, das unsere Vereine verdienen. Zur Unterstützung und als Hilfestellung wird von der Arbeitsgruppe „Prävention sexualisierter Gewalt im Sport“, die von 100% Sport koordiniert wird, die Anfang 2017 veröffentlichte Handreichung überarbeitet und um Handlungsempfehlungen und Checklisten ergänzt. Schon jetzt sind detaillierte Hinweise zu einzelnen Maßnahmen auf der Website der BSO zu finden.

Weitere Informationen und Vorlagen

www.bso.or.at/de/schwerpunkte/soziales-und-gesellschaftspolitik/praevention-sexualisierter-gewalt

www.100sport.at/de/fuer-respekt-und-sicherheit

Quelle: Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO) – www.bso.or.at

Die Österreichischen Staatsmeisterschaften

Wissenswertes über die Österreichischen Staatsmeisterschaften, die höchsten Wettbewerbe im Land

Was sind Österreichische Staatsmeisterschaften?

Die Österreichischen Staatsmeisterschaften sind die höchsten nationalen Wettbewerbe in einer Sportart. Der Titel „Staatsmeister/Staatsmeisterin“ wird ausschließlich in der höchsten Allgemeinen Klasse vergeben und ist an mehrere Kriterien geknüpft. Sämtliche anderen Alters- oder Leistungsklassen (z. B. Junioren- oder Seniorenklasse) können nicht als Staatsmeisterschaften ausgetragen werden, sie werden als Österreichische Meisterschaften bezeichnet. Auch Bewerbe der Allgemeinen Klasse, die die geforderten Kriterien nicht erfüllen, werden als Österreichische Meisterschaften ausgetragen.

Seit wann gibt es Österreichische Staatsmeisterschaften?

Einheitliche Kriterien für die Österreichischen Staatsmeisterschaften existieren seit 1971 und wurden 1972 das erste Mal angewandt. Dabei wurde die einheitliche Namensgebung „Österreichische Staatsmeisterschaften“ und „Österreichischer Staatsmeister“ eingeführt. Die aktuell gültigen Kriterien wurden vom Österreichischen Sportfachrat, der Versammlung der Bundes-Sportfachverbände, im Jahr 2014 beschlossen und sind seit 2015 in Kraft.

Welche Kriterien müssen Österreichische Staatsmeisterschaften erfüllen?

Folgende Kriterien muss ein Bewerb erfüllen, damit dieser als Österreichische Staatsmeisterschaft austragen werden kann:

- In diesem Bewerb wurde in den letzten vier Jahren eine, durch den internationalen Verband anerkannte, Weltmeisterschaft ausgetragen.
- Der internationale Verband ist Mitglied der Global Association of International Sports Federations (GAISF) – vormals SportAccord – und/oder vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannt.
- Der österreichischer Bundes-Sportfachverband ist ordentliches Mitglied der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO).

Zusätzlich zu diesen allgemeinen Kriterien muss der Bewerb eine gewisse internationale und nationale Verbreitung aufweisen. Diese werden entweder dadurch nachgewiesen, dass

- sich der Bewerb im Programm der Olympischen Spiele befindet oder

- bei der letzten Weltmeisterschaft zumindest 6 Nationen am jeweiligen Bewerb (inkl. der Vorrunden bzw. sämtlicher niedriger Ligen) und bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften (bei Bewerbungen, die bereits als Staatsmeisterschaft ausgetragen werden) bzw. bei den Österreichischen Meisterschaften (bei Bewerbungen, die noch nicht als Staatsmeisterschaften ausgetragen werden) der letzten 3 Jahre durchschnittlich zumindest 6 TeilnehmerInnen/Mannschaften aus 3 Vereinen oder Bundesländern am jeweiligen Bewerb (inkl. der Vorrunden bzw. sämtlicher niedriger Ligen) teilgenommen haben.

Wird keine offizielle Weltmeisterschaft ausgetragen, wird an deren Stelle die Europameisterschaft berücksichtigt. Die Evaluierung dieser Kriterien wird jedes Jahr im Herbst durch die Geschäftsstelle der Bundes-Sportorganisation vorgenommen. Dabei wird überprüft, ob die bereits als Österreichische Staatsmeisterschaften anerkannten Bewerbe die Kriterien noch erfüllen. Ebenso können neue Bewerbe seitens der Bundes-Sportfachverbände zur Anerkennung als Österreichische Staatsmeisterschaften beantragt werden.

Bei der Evaluierung zur Anerkennung als Österreichische Staatsmeisterschaften werden die Kriterien nicht für die gesamte Sportart (z. B. Ski alpin) sondern für jeden einzelnen Bewerb (z. B. Super-G Herren) überprüft. Daher kann es vorkommen, dass in einer Sportart nicht sämtliche Bewerbe als Österreichische Staatsmeisterschaften ausgetragen werden.

Bis zum Jahresende werden sämtliche Bewerbe evaluiert und eine Liste mit allen Bewerben, die als Österreichische Staatsmeisterschaften anerkannt wurden, auf der BSO-Webseite veröffentlicht.

Wussten Sie, wie viele StaatsmeisterInnen es in Österreich gibt?

Im Jahr 2017 wurden 1059 Staatsmeistertitel vergeben, 204 davon im Behindertensport. Die Wertung der Staatsmeisterschaften führte letztes Jahr Wien mit 194 Titeln an.

Informationen zu Staatsmeisterschaftsanerkennungen sowie das Ergebnisarchiv finden Sie auf <http://www.bso.or.at/download>

Quelle: Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO) – www.bso.or.at

Nach PyeongChang ist vor der Bewerbung Austria 2026

Was wir aus den Erfahrungen der Olympischen Winterspiele von Pyeongchang für Österreich mitnehmen sollten – ein Kommentar von BSO-Geschäftsführer Mag. Rainer Rößlhuber.

14 Medaillen machen die Winterspiele von PyeongChang der Zahl der Medaillen nach zu den dritterfolgreichsten in der österreichischen Olympiageschichte. Soweit eine auf das Augenscheinlichste reduzierte Bilanz. Es lohnt sich aber, den Blick von der nüchternen Medaillentafel weg auf andere Erkenntnisse für den österreichischen Sport zu wenden.

PyeongChang hat zum Teil unübersehbar die Probleme der Olympischen Bewegung in der Frage der Attraktivität von Sportarten des Programms von Winterspielen und in der angestrebten Weiterentwicklung von Wintersportregionen abseits der traditionellen Märkte aufgezeigt. Das Olympische Programm weicht aus organisatorischen Gründen und Gründen der medialen Verwertung in den Qualifikationsregeln und teilweise auch in den Austragungsregeln von Wettbewerben der internationalen Fachverbände ab. Gerade bei Winterspielen sind die Startfelder in manchen Disziplinen auf einige wenige Nationen beschränkt. Beim Teambewerb der Nordischen Kombinierer sind von den 206 IOC-Mitgliedsstaaten nur 10 am Start. Die Verfügbarkeit eines Kunsteiskanals für Bob, Rodeln und Skeleton stellt für die meisten der IOC-Mitgliedsstaaten eine kaum zu bewältigende Hürde dar. In Korea ist es nicht sichtbar gelungen, die Bevölkerung abseits der populären Eissportarten wie Short Track und Eiskunstlauf für Schneesportarten zu begeistern. In der Millionenstadt Seoul, weniger als 200 km vom Austragungsort entfernt, war wenig von Olympia mitzubekommen. Ähnlich wie bei den letzten Spielen in Sotchi 2014 ist zu befürchten, dass die für die Winterspiele geschaffenen Sportstätten nicht nachhaltig weitergenutzt werden.

Nachdem auch die nächsten Winterspiele mit Peking 2022 in Asien ausgerichtet werden, ist der Wunsch des IOC nach Olympischen Winterspielen in traditionellem Wintersportumfeld groß. Nach der mehrheitlichen Ablehnung einer Bewerbung durch die Tiroler Bevölkerung, gibt es jetzt einen konkreten Plan einer Bewerbung der steirischen Städte Graz und Schladming als „Austria 2026“. Ironischerweise könnten der negative Ausgang der Volksbefragung zu Innsbruck 2026 und die – vorsichtig formuliert – zurückhaltende Begeisterung der koreanischen Bevölkerung für ihre Spiele einer zweiten heimischen Bewerbungsinitiative in die Karten spielen. Der Druck auf das IOC, sich Bedingungen der Bewerber zu unterwerfen, wird mit jeder gescheiterten Bewerbung eines österreichischen, deutschen, schweizer oder skandinavischen Konzepts größer.

Eine Bewerbung „Austria 2026“ könnte daher voll auf die nachhaltige Entwicklung und Förderung der Sportarten selbst setzen, statt das vorhandene Geld für temporäre Effekte und in der Nachnutzung nicht gebrauchte Dimensionen einzusetzen. Österreich organisiert Jahr für Jahr hervorragende Veranstaltungen in olympischen Disziplinen: Ski-Weltcuprennen, nordische Weltcupveranstaltungen, Snowboard- und Freestyle-Weltcups, Weltmeisterschaften in diesen Sportarten, Eiskanalbewerbe oder Eishallenbewerbe. Wenn das IOC bereit ist, auf die Vorgabe von für Österreich unrealistischen Hallendimensionierungen zu verzichten, Spiele mit mehreren Austragungsregionen und olympischen Dörfern zu akzeptieren, dann kann ein Fokus einer österreichischen Bewerbung auf die ursprüngliche olympische Idee des Sports für die Jugend und Bevölkerung im Allgemeinen gelegt werden.

Eine solche Bewerbung hätte ein unglaubliches Potential der Sportentwicklung in unserem Land. In Zeiten der zurückgehenden öffentlichen Förderungen gäbe das die Entwicklungsperspektive für die nächsten 10-15 Jahre und wäre der maßgebliche

Baustein für eine Steigerung der Sportaktivität der Bevölkerung und der Kinder und Jugendlichen im Besonderen. „Austria 2026“ hätte das Potential, die tägliche Bewegungsstunde für Kinder und Jugendliche zur Umsetzung zu bringen, einen Impuls für eine Sportstättenoffensive im ganzen Land zu setzen und gerade noch rechtzeitig mittelfristige Olympiastراتيجien für unsere heutigen Nachwuchshoffnungen 2026 umzusetzen. Der österreichische Sport sollte sich daher geschlossen hinter die Pläne für Austria 2026 stellen. Diese Chance für den Sport gibt es nur jetzt und sie war nie größer als heute.

Quelle: Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO) – www.bso.or.at

Anhang 5: Bericht Kammerhuber

1. Schulschach

- a. Bundesseminar Schulschach
- b. Schulschachmeisterschaften
- c. Anfänger-Lehrerseminar
- d. Projekt letzte Schulwoche

2. Breitenschach

- a. Amateurturniere
- b. Interne Fortbildungen
- c. Verbessertes Informationsfluss (Anfängerschach/Schulschach)

Beschreibung der Projekte

1.a) Bundesseminar Schulschach

Inhalt: Das Bundesseminar Schulschach ist ein bundesweites Lehrerseminar für Lehrer aller Schultypen. An drei Tagen werden abwechselnd Vorträge (2 Gruppen) gehalten und Turniere gespielt.

Ziel: Vernetzung und Fortbildung der Lehrer

Stand: Das Seminar wurde im Schuljahr 2017/18 durchgeführt und ist im Schuljahr 2018/19 wieder gesichert.

1.b) Schulschachmeisterschaften

Inhalt: Meisterschaften für Volksschulen, Unterstufen und Oberstufen sowie Mädchen der Unterstufe werden auf Bezirks-/Landes- und Bundesebene in 4er-Mannschaften ausgetragen.

Ziel: Kinder zum Schachspielen motivieren.

Stand: Wurde bisher durchgeführt und ist in Zukunft geplant.

1.c) Anfänger-Lehrerseminar

Inhalt: Das Anfänger-Lehrerseminar wird auf Landesebene durchgeführt. An zwei Tagen wird den Lehrern aller Schultypen die Grundlagen der Schachdidaktik und Regelkunde beigebracht. Schachkenntnisse sind nicht vorausgesetzt.

Ziel: Neue Schachlehrer gewinnen.

Stand: Das Konzept für OÖ wurde erstellt und wird bei der PH OÖ über den ARGE Leiter für Schulschach eingereicht. Bei Erfolg soll diese Veranstaltung in allen Bundesländern durchgeführt werden.

1.d) Projekt letzte Schulwoche

Inhalt: In der letzten Schulwoche stehen einzelne Schulklassen Schachtrainer für einen Tag zur Verfügung.

Ziel: Schachsport unter Kindern bekannt machen.

Stand: Die Idee wird bei der Bezirksreferentensitzung in OÖ vorgestellt und wird an 7 Schulen durchgeführt. Bei Erfolg soll dieses Projekt in allen Bundesländern durchgeführt werden.

2.a) Amateurturniere

Inhalt: Parallel zu Jugendbewerben werden Amateurturniere ausgetragen. Diese Turniere besitzen eine Elo-Obergrenze.

Ziel: Eltern und Quereinsteigern soll der Einstieg in den Schachsport ermöglicht bzw. erleichtert werden. Die Amateure sollen dabei nicht bloßgestellt werden (kein Nenngeld,

Preisgeld, Elo-Wertung, ...). Auch kleine Turniere sind gute Turniere – jeder Schachspieler zählt!

Stand: Erste Turniere dieser Art wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Wir sind auf der Suche nach weiteren Veranstaltern!

2.b) Interne Fortbildungen

Inhalt: In jedem Bundesland finden interne Trainerfortbildungen statt. Inhalt und Umfang richten sich jeweils nach dem Bedarf.

Ziel: Fortbildung der Trainer, Unterstützung für Neulinge und Vernetzung der Vereine.

Stand: In OÖ findet im Frühling 2018 die zweite solche Fortbildung statt.

Kontaktaufnahme mit den anderen Bundesländern erfolgt im Sommer.

2.c) Verbessertes Informationsfluss

Inhalt: Es werden Listen mit Informationen bezüglich Anfänger und Schulschach erstellt und veröffentlicht.

Ziel: Der Informationsfluss zwischen Schulschach und Vereinsschach zu verbessern sowie den Einstieg in den Schachsport zu erleichtern.

Stand: Die OÖ Liste ist bereits unter

http://files.schach.at/downloads/news/2018/2/4/Anf%C3%A4ngerschach_O%C3%96.pdf veröffentlicht. Kontaktaufnahme mit den anderen Bundesländern erfolgt im Sommer.

Anhang 6:

Antrag LV OÖ

Antrag des LV OÖ an den Sportausschuss des ÖSB

Wir, der Landesverband Oberösterreich des österreichischen Schachbundes, beauftragen den Sportausschuss des ÖSB, die Entsendung von CM Patrick Gelbenegger zu einem internationalen Bewerb (EM oder WM U18) zu prüfen. Wir sehen dafür einige Gründe:

- Starke schachliche Entwicklung in den letzten 6 Monaten
- Einwandfrei sportliches Verhalten
- Rang 2 bei den ÖM BU18

Der 2. Rang bei den Bundesmeisterschaften ist aus unserer Sicht dabei von besonderer Bedeutung, da Rang 1 von IM Florian Mesaros erobert wurde, welcher aufgrund seines IM-Titels den Qualifikationsrichtlinien nach ohnehin für eine Entsendung qualifiziert ist. Ein Nachrücken des (ausreichend qualifizierten) Zweitplatzierten schein für uns daher angebracht.

Florian Mostbauer
Jugendreferent OÖ

Anhang 7:

Anträge

- Antrag Aufstiegsregelung
- Antrag Aufstellungsrichtlinien
- Antrag Wartezeit
- Antrag 30 Zügeregel

Diese Anträge liegen als PDF-Files bei.

Bewerbungen
Bewerbungen

Ausschreibung 2020

Staatsmeisterschaften/Österreichischen Meisterschaften

Der Österreichische Schachbund lädt seine Landesverbände ein sich für die Ausrichtung der untenstehenden Veranstaltungen zu bewerben. Die Bewerbung erfolgt ausschließlich mit dem offiziellen Bewerbungsformular. Zusätzliche Angaben können mit ergänzenden Unterlagen erbracht werden, es ist aber im Formular darauf Bezug zu nehmen. Vereinen und Organisatoren können sich über ihren Landesverband bewerben.

Die Angebotsfrist für alle Bewerbe 2020 ist der 1. September 2018. Die Vergabe erfolgt in der darauffolgenden ÖSB Sitzung.

Das Angebot ist mit dem Bewerbungsformular wie folgt zu übermitteln (alternativ):

- a. Per E-Mail an office@chess.at
- b. Per Post an den Österreichischen Schachbund, Sackstraße 17, 8010 Graz
- c. Persönlich

Bewerbungen sind für folgende Veranstaltungen möglich:

1. Staatsmeisterschaften Klassisches Schach
Die Ausrichtung erfolgt ab 2020 im Rahmen eines Opens. Bewerben können sich alle Ausrichter über ihren Landesverband, sofern das Open mit einer Elogrenze von 2000 gespielt wird.
2. Staatsmeisterschaften Blitz- und Schnellschach
3. Österreichische Jugendmeisterschaften
 - a. Österreichische Jugendmeisterschaften U-08 / U-10
 - b. Österreichische Jugendmeisterschaften U-12 / U-14
 - c. Österreichische Jugendmeisterschaften U-16 / U-18
 - d. Österreichische Jugendmeisterschaften Blitz-/Schnellschach (BLMM)

Anmerkung: Die Meisterschaften der Jugend werden an einen Ausrichter vergeben. Es sind in Absprache mit dem Jugendreferenten vier Termine anzubieten.
4. Österreichische Meisterschaften der Senioren/Seniorinnen

Wir ersuchen alle Bewerber bei ihren Anboten insbesondere auf ausreichende Größe der Turnierhalle (ca. 2 m² pro Spieler) geeignete Bestuhlung und gute Lichtverhältnisse Rücksicht zu nehmen.

Der ÖSB unterstützt die Bewerbe mit Subventionen, die jährlich im Budget beschlossen werden. Information übermittelt das Sekretariat gerne auf Anfrage.

BEWERBUNGSFORMULAR SIEHE NÄCHSTE SEITE...

Bewerbungsformular für ÖSB Bewerbe

(Staatsmeisterschaften / Österreichische Meisterschaften)

Angaben zur Bewerbung

Bewerb (Staatsmeisterschaft, Österreichische Meisterschaft)

Ausrichter (Name, Adresse, Telefon, E-Mail)

Veranstaltungsort

Termin (in Absprache mit dem ÖSB, Anreisetag, Abreisetag)

Turnierhalle (Name, Adresse, Ausstattung)

Unterkunft/Verpflegung (Kosten im EZ/DZ/MZ mit HP oder VP)

Verkehrsanbindung

Nenngeld

Preisgeld (Zuschuss ÖSB, Zuschuss Ausrichter, Sachpreise)

Zusätzliche Angebote

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit (in Kooperation mit dem ÖSB)

Datum, Ort, Unterschrift